

MITTEILUNG

Rede von Dr. Fritz Brickwedde auf der Kundgebung „Solidarität mit der Ukraine“ anlässlich des 4. Jahrestages des russischen Überfalls auf die Ukraine

Osnabrück, 21.02.2026 – Russland ist heute die einzige imperialistische Macht in Europa. Spanien und Portugal, Großbritannien und Frankreich, die Niederlande und Belgien sowie Deutschland verloren ihre Kolonien bereits im 20. Jahrhundert.

Russland aber hat den größten Teil seiner Kolonien behalten. Und früherer will Russland zurückerobern. Russland ist das größte Land der Welt. Der Grund: Russland ist der größte bestehende Landräuber der Welt.

Wer immer gegen Kolonialismus und Imperialismus war, muss jetzt solidarisch mit der Ukraine sein. Über viele Jahrhunderte hat Russland und ab 1917 die Sowjetunion sein Imperium ausgeweitet und als Kolonialmacht gewirkt, bis auf den heutigen Tag.

Die Moskauer Zaren sind bis 1700 bis an den Pazifik im Osten expandiert. Die Terrorherrschaft Iwan des Schrecklichen war durch imperiale Machtpolitik gekennzeichnet. Das gesamte Wolgabecken wurde gewonnen. Sibirien wurde erobert und kolonisiert, später auch Ostsibirien bis zur Grenze Chinas.

Aufstände der unterdrückten Völker wurden niedergeschlagen, Kasachstan unter russische Kontrolle gebracht. Unter Zarin Katharina kamen im Süden weitere Gebiete hinzu. Polen wurde dreimal geteilt. Georgien und Bessarabien wurden ebenso russisch wie Moldau und der Kaukasus.

Andere Völkerschaften und Stämme wurden russifiziert. Russland expandierte nach Zentralasien, die russische Herrschaft wurde nach Turkestan ausgedehnt.

Die Sowjetunion hat den imperialistischen Kurs der Zaren nahtlos fortgesetzt.

Mit Massenmord durch Hunger hat Stalin den ukrainischen Freiheitswillen und das ukrainische Nationalbewusstsein unterdrückt.

Mit der „Vernichtung der Kulaken als Klasse“ gab es Tötungen und Deportationen von Millionen Bauernfamilien. Mit der Zwangskollektivierung und der Abschaffung des Privateigentums und der Errichtung von Kolchosen kam es zur Hungerkatastrophe, dem Holodomor. Das war die bewusste und systematische Ermordung von ca. vier Millionen Menschen in der Ukraine.

Hinzu kamen Deportationen allein 1931 von 50.000 ukrainischen Intellektuellen nach Sibirien. Mehrere Millionen kamen in den sowjetischen KZ (Gulag) zu Tode.

Das Europäische Parlament und der Deutsche Bundestag haben diesen geplanten und gezielten Massenmord als Genozid bezeichnet. In unserem Parlament haben nur zwei Fraktionen nicht für diese Resolution gestimmt: die AfD und die Linke. Dafür sollten sie sich schämen.

Mit dem Pakt der beiden Massenmörder Hitler und Stalin haben sie in einem geheimen Zusatzprotokoll Mittel- und Osteuropa unter sich aufgeteilt. 14 Tage nach dem deutschen Angriff auf Polen, marschierte die Rote Armee in Ostpolen ein. Die drei baltischen Länder kamen zur UdSSR, Finnland wurde von den Sowjets mit Krieg überzogen.

Der Imperialismus der Nazis scheiterte Gott sei Dank. Den Holocaust und den Krieg Hitlers, der gerade auch in der ukrainischen Sowjetrepublik zahllose Opfer forderte, dürfen wir niemals vergessen. Der Imperialismus der Sowjetunion blieb auch nach 1945. Ganz Osteuropa kam unter die Herrschaft Moskaus. Volksaufstände in der DDR (1953) und Ungarn (1956) sowie der Prager Frühling (1968) wurden mit russischen Panzern niedergeschlagen. In Polen wurde das Kriegsrecht verhängt (1981-83).

Durch die polnische Gewerkschaft Solidarität, den polnischen Papst, den neuen russischen Präsidenten Michael Gorbatschow, die Montagsdemos in der DDR und die Geschlossenheit Europas und der USA gelang der Wandel zu Freiheit, Selbstbestimmung und Souveränität.

Dieses Rad versucht Putin zurückzudrehen. Er will zurück zu Großrussland der Zaren und der Sowjets. Dem muss sich das freie Europa entgegenstellen.

Die Ukraine kämpft für Freiheit, Selbstbestimmung und Souveränität. Die Ukraine kämpft auch für uns freie Europäer. Putin muss gestoppt werden. Sonst sind Georgien, Moldau, Belarusland und die baltischen Staaten als nächste dran.

Die Ukraine braucht deshalb unsere volle Solidarität.

Die Äußerung des AfD-Vorsitzenden Chrupalla „Putin hat mir nichts getan“ und des AfD-Spitzenkandidaten für Baden-Württemberg „Am Reichstag steht Dem deutschen Volke und nicht Dem ukrainischen Volke“ zeigt eine nationalistische Geisteshaltung, die mit Europas Werten der Freiheit und der Solidarität nichts zu tun hat. Diese „Putin-Versteher“ dürfen niemals in Deutschland an die Macht kommen.

Zum Schluss wünschen wir der Ukraine von ganzem Herzen, dass es bald einen gerechten echten Frieden gibt und wir in einem Jahr hier nicht mehr stehen müssen.

Aber es gilt auf jeden Fall: Solidarität mit der Ukraine!

Kontakt für Rückfragen:

CDU Osnabrück

info@cdu-os.de

0541/57067